

# Oberwolfacher Kraftwärmeanlage soll sukzessiv erweitert werden

Jetzt Artikel teilen: [f](#) [t](#) [G+](#) [✉](#)

07. Februar 2019 Lesezeit 2 Minuten Autor: [Anna Teresa Agüera Oliver](#) ▼

Zusatzinhalte nur mit **bo+** verfügbar - jetzt informieren



(Bild 1/2) Nach der Theorie im Oberwolfacher Rathaus, wo unter anderem Bürgermeister Matthias Bauernfeind (links) die aktuellen Pläne vorstellte, ging es auf dem ehemaligen Hund-Areal weiter.... ©Anna Teresa Agüera

Zwischen seinen beiden Terminen in Wolfach legte der Bundestagsabgeordnete Thorsten Frei (CDU) auch einen Stopp in Oberwolfach ein. Dabei informierte er sich über das Thema Nahwärme und die geplanten Erweiterungen der KWA Kraftwärmeanlage Richtung Wolfach und Oberwolfach.

Bundestagsabgeordneter Thorsten Frei (CDU) zeigte sich am Mittwoch bei seinem Besuch in Oberwolfach von den KWA Kraftwärmeanlagen überzeugt. Seit 1995 versorgt die Hackschnitzel-Heizanlage in Oberwolfach öffentliche und private Häuser sowie Betriebe mit Wärme. Darunter auch

das Wolfacher Krankenhaus. Ein Vorteil sei, so Frei, dass man Wärme aus regenerativer Quelle zu der Zeit nutzen kann, an der sie gebraucht werde – anders als bei Wind oder Sonne.

Auch Bürgermeister Matthias Bauernfeind sprach von »vielen Vorteilen«. Darunter auch eine »dauerhafte Verlässlichkeit« für diejenigen, die an dem Oberwolfacher Nahwärmesystem angeschlossen sind. »Ich gehe davon aus, dass so lange es eine Gemeinde Oberwolfach gibt, gibt es auch eine KWA«, sagte der Bürgermeister.

## »Sinnvolle Erweiterung«

Nach und nach soll die Anlage nun sinnvoll erweitert werden, so Bauernfeind. Und das Richtung Wolfach – katholische und evangelische Kirche samt Johannes-Brenz-Heim – und Richtung Oberwolfach – St. Luitgard und Kirche. »Interessierte Anwohner wollen wir auf der Wegstrecke auch mitnehmen«, betonte Bauernfeind und fügte hinzu, dass sich jeder melden soll, der Interesse habe, sich anschließen zu lassen. Dann werde man schauen, ob das möglich ist. »Wir wollen das die nächsten Jahre Schritt für Schritt aufbauen.« Es soll für Interessierte noch eine Infoveranstaltung geben. Und ein externer Sanierungsmanager könne zur Beratung herangezogen werden.

Und dazu gehört auch die Erweiterung der Anlage, die inzwischen in die Jahre gekommen sei und auch an ihre Grenze stoße, was die Leistungskapazität angehe, erklärte Konrad Nübel, Projektleiter von der IBS Ingenieurgesellschaft mit Sitz in Bietigheim-Bissingen. Bereits seit 1995 arbeitet die Gemeinde mit dem Ingenieurbüro zusammen. Es brauche nun einen Ersatzneubau, der so aufgebaut werden soll, dass man es sukzessiv erweitern könne. Ob das an dem aktuellen Standort der Anlage im ehemaligen Edeka-Gebäude passiert, ist laut Konrad Nübel noch fraglich. Über mehrere Jahre hinweg rechne man mit rund sechs Millionen Euro Kosten für die Erweiterung, fügte Nübel hinzu. »Diese Erweiterungsschritte, die kommen, sind schon extrem zukunftsfruchtig«, äußerte Bauernfeind.

- Anzeige -

VERPASSE  
KEINEN  
EVENT  
EVENT  
GEFLÜSTER